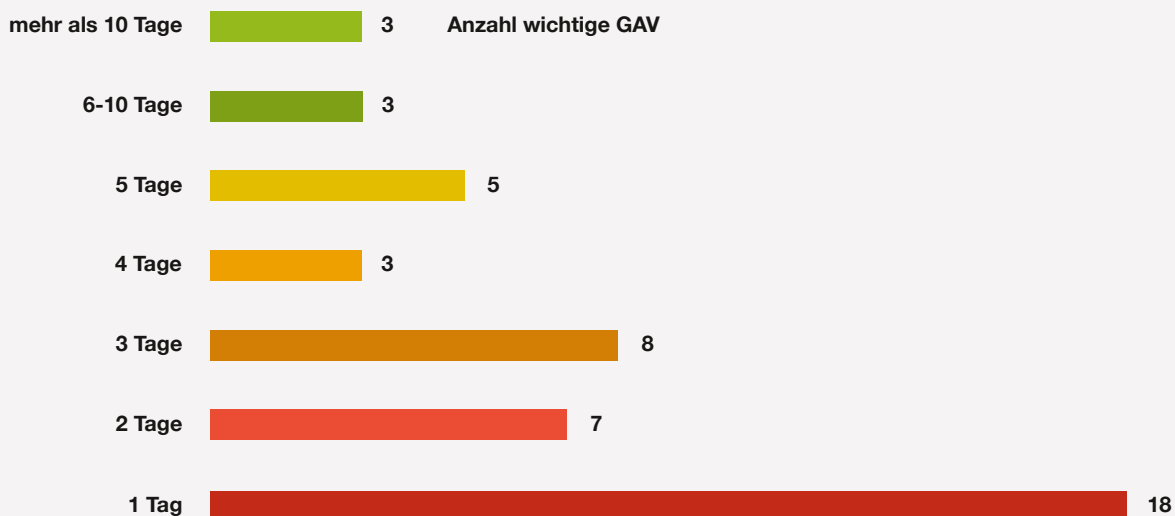


Bezahlter Vaterschaftsurlaub

Travail.Suisse, der unabhängige Dachverband der Arbeitnehmenden, untersucht regelmässig, wie väterfreundlich private und öffentliche Arbeitgeber sind. Dafür wird die Dauer des Vaterschaftsurlaubs in den wichtigsten Gesamtarbeitsverträgen erfasst¹. Weiter werden die Regelungen von folgenden öffentlichen Arbeitgebern erfasst: Bund, Kantone, Kantonshauptorte sowie die 25 grössten Städte. Zusätzlich wurde eine Liste mit Beispielen vor allem grösserer Unternehmen erstellt.

Regelung Vaterschaftsurlaub in wichtigen GAV (2018)

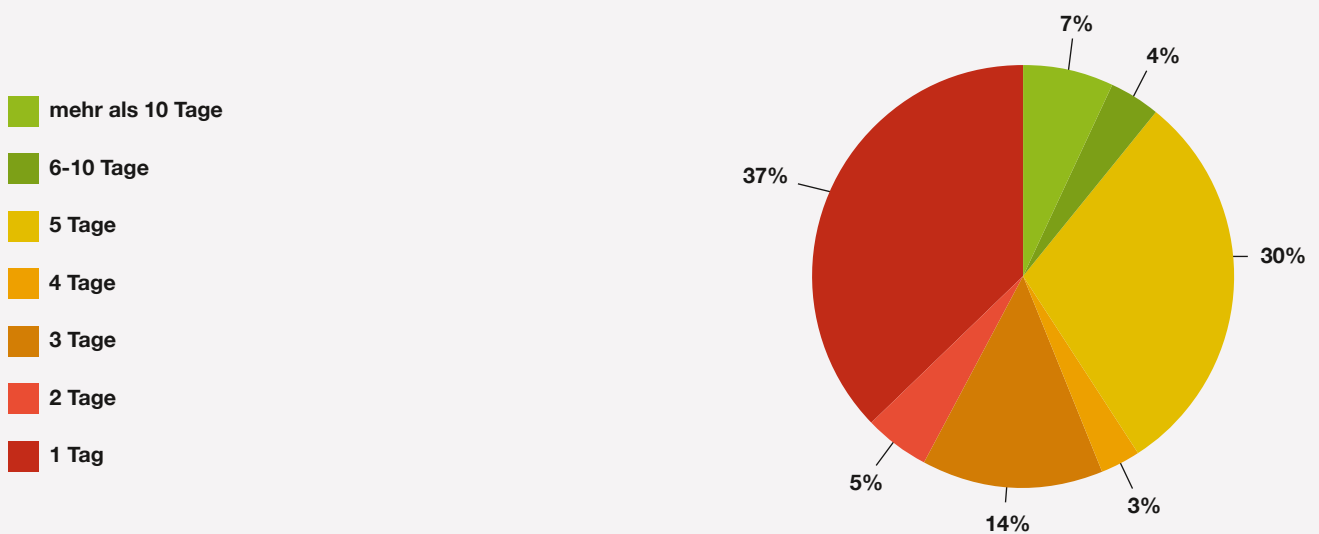
Nach wie vor gibt es viele GAV, die nicht über das gesetzliche Minimum von einem Tag hinausgehen. Einen Vaterschaftsurlaub von mehr als 5 Tagen gibt es nur in 6 von 47 untersuchten Gesamtarbeitsverträgen.



¹Es wurden die wichtigsten Allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsverträge (GAV) auf Bundesebene (Stand 01.05.2018) sowie die GAV mit mehr als 10000 unterstellten Arbeitnehmenden untersucht. In den Zahlen sind gewisse Doppelzählungen und Unschärfen enthalten. Dies weil die letzten verfügbaren Zahlen nicht in jedem Fall vom gleichen Jahr waren. Vereinfacht kann gesagt werden, dass die Analyse rund 75 Prozent der einem GAV unterstellten Arbeitnehmenden abdeckt. Da die unterstellten Arbeitnehmenden nicht nach Geschlecht erfasst sind, kann in der Gesamtheit keine klare Aussage zur Menge der betroffenen (potenziellen) Väter gemacht werden.

Anzahl bezahlte Tage Vaterschaftsurlaub nach Anteil einem GAV unterstellten Arbeitnehmenden (2018)

Mehr als die Hälfte der einem GAV unterstellten Arbeitnehmenden arbeitet unter einem GAV mit 3 oder weniger Tagen Vaterschaftsurlaub. GAV, die mehr als 5 Tage Vaterschaftsurlaub bieten, betreffen nur 11 Prozent der unterstellten Arbeitnehmenden. Hierbei handelt es sich fast ausnahmslos um Gesamtarbeitsverträge grösserer Firmen.



Vaterschaftsurlaub öffentliche Hand (2018)

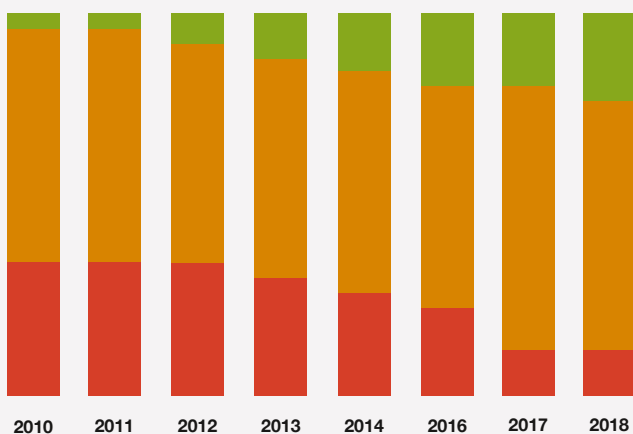
Bei den öffentlichen Arbeitgebern ist das gesetzliche Minimum selten geworden. Nur im Kanton Obwalden negiert man das Bedürfnis der frischen Väter vollständig. Ein Vaterschaftsurlaub von 5-10 Tagen ist bei der öffentlichen Hand die Regel. Die Städte sind etwas grosszügiger als die Kantonsverwaltung. Verschiedene grössere Städte (z.B. Bern und Luzern) haben den Vaterschaftsurlaub auf 20 Tage erhöht und erfüllen somit die Forderungen der Volksinitiative «Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie» (www.vaterschaftsurlaub.ch).



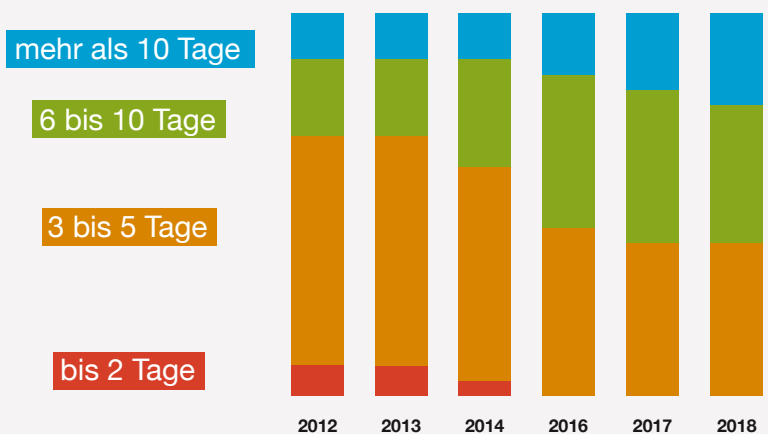
Entwicklung Vaterschaftsurlaub in Kantonen und Städten (2018)

Im Zeitverlauf ist ersichtlich, dass die Tendenz sowohl bei den Kantonen als auch bei den 25 grössten Städten² leicht nach oben zeigt. Der Anteil der öffentlichen Verwaltung, der 6-10 Tage Vaterschaftsurlaub bietet, hat zugenommen. In den Städten haben auch Regelungen über 10 Tage hinaus zugenommen. Keine grössere Stadt negiert als Arbeitgeber die Bedürfnisse der Väter vollständig.

Kantone (2010 – 2018)



Städte (2012 – 2018)



²Weil die Situation in den Kantonshauptorten erst seit kurzem erhoben wird, sind diese bei der Zeitreihe ausgeklammert.

Vaterschaftsurlaub grössere Unternehmen

Grosse Unternehmen bieten heute auf freiwilliger Basis oft mehr Vaterschaftsurlaub an, als das gesetzliche Minimum von einem Tag. Aber auch bei diesen ausgewählten Beispielen wird die Forderung der Volksinitiative für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub von 20 Arbeitstagen nur von wenigen Unternehmen – darunter auch einige kleinere – erfüllt. Die meisten kleineren Unternehmen können sich die Grosszügigkeit der Grossen leider nicht leisten: Die meisten KMU stehen weiterhin beim gesetzlichen Minimum von einem Tag.

